



Als Chinas Präsident Xi Jinping gestern nach seinem Treffen mit Präsident Donald Trump in Südkorea aus dem Verhandlungsraum trat, strahlte er die Selbstsicherheit eines Mannes aus, der seine Karten gut ausgespielt hatte.

Indem er Chinas faktisches Monopol auf seltene Erden und seine Marktmacht beim Kauf von US-Sojabohnen ausspielte, errang Xi wichtige Zugeständnisse aus Washington. Diese umfassten:

- eine **Reduzierung der Zölle** und die Verlängerung eines Moratorium für neue Strafzölle,
- die **Aussetzung von Hafengebühren** für chinesische Schiffe,
- sowie die **Verschiebung von US-Exportkontrollen**, durch die weitere chinesische Firmen vom Zugang zu amerikanischer Technologie ausgeschlossen worden wären.

Dieses Ergebnis ermöglichte es Trump, einen Sieg für amerikanische Landwirte und Unternehmen zu verkünden – obwohl China im Wesentlichen nur den Zustand von Anfang des Jahres wiederherstellte, inklusive der Wiederaufnahme seiner Sojabohnenkäufe aus den USA. Xi schien zu verstehen, was Trump brauchte: ein Abkommen, das sich im Inland als Erfolg verkaufen ließ.

Trump Triumphierte beim Besteigen der Air Force One. „Unsere Farmer werden sehr glücklich sein!“, postete er anschließend auf Truth Social. „Ich möchte Präsident Xi dafür danken!“

---

## Ein Land, das zurückschlagen kann

In der offiziellen Zusammenfassung der chinesischen Regierung zu Xis Äußerungen bei dem Treffen klang der Präsident fast wie ein Dozent.

Die „jüngsten Wendungen“ im Handelskrieg, so Xi zu Trump, sollten lehrreich sein. „Beide Seiten sollten das große Ganze betrachten und sich auf die langfristigen Vorteile der Zusammenarbeit konzentrieren, anstatt in einen Teufelskreis gegenseitiger Vergeltung zu geraten“, sagte er.

Xi bezog sich damit auf die monatelangen Vergeltungsmaßnahmen zwischen China und den USA in Form von Zöllen, Sanktionen und Exportbeschränkungen. Anfang des Monats hatte China die Eskalation auf eine neue Stufe gehoben, als es weitreichende neue Beschränkungen beim Export seltener Erden ankündigte – jener kritischen Rohstoffe, die für fast alle modernen Technologien unerlässlich sind. Ein Lieferstopp könnte US-Industrien sehr



empfindlich treffen.

Xis Botschaft war deutlich: Peking hat seine Fähigkeit zur Gegenwehr demonstriert – und Washington täte gut daran, sich daran zu erinnern.

Das Kalkül scheint aufgegangen zu sein. Nach dem Treffen der beiden Staatschefs erklärte das chinesische Handelsministerium, dass die im Oktober angekündigten Beschränkungen für seltene Erden für ein Jahr ausgesetzt würden. Trump wiederum kündigte an, die von ihm Anfang des Jahres verhängten 20-Prozent-Zölle auf chinesische Waren zu halbieren – womit sich der durchschnittliche Zollsatz auf chinesische Importe auf rund 47 Prozent reduziert.

Einige Experten meinen, China habe es verstanden, ein gut orchestriertes Spiel als Antwort auf die Zölle zu spielen. Dadurch habe es die USA gezwungen, ständig neue Ziele ins Visier zu nehmen – von Sojabohnen über seltene Erden bis zu TikTok –, ohne das Grundproblem jemals zu adressieren.

---

### **Vorübergehende Ruhe?**

Die am Donnerstag getroffenen Vereinbarungen könnten zumindest vorübergehend für Entspannung in den Beziehungen zwischen den USA und China sorgen. Trump sagte, die beiden Staatschefs hätten auch darüber gesprochen, „gemeinsam daran zu arbeiten“, den Krieg in der Ukraine zu beenden. Er kündigte eine Reise nach China für April an, Xi werde im Anschluss die USA besuchen.

Trump überhäufte Xi mit Lob und nannte ihn einen „großartigen Führer eines großartigen Landes“ sowie einen „großartigen Freund“. Xi wiederum sagte, er glaube, Chinas Entwicklung gehe „Hand in Hand“ mit Trumps „Vision, Amerika wieder groß zu machen“.

---

## **Weitere wichtige Nachrichten**

### **Prinz Andrew ist kein Prinz mehr**

Andrew, der durch Skandale belastete jüngere Bruder von König Charles III., verliert seinen Adelstitel – ein drastischer Schritt angesichts seiner Verbindungen zum verurteilten Sexualstraftäter Jeffrey Epstein.



Die außerordentliche Maßnahme – in der modernen Geschichte des britischen Königshauses beispiellos – bedeutet, dass Andrew (65) künftig als Andrew Mountbatten Windsor geführt wird. Er wird zudem seine Residenz, die Royal Lodge, verlassen müssen und in ein neues, von König Charles persönlich finanziertes Haus umziehen.

---

### Videos zeigen Grauen im Sudan

Aus der belagerten sudanesischen Stadt El Fasher, die am vergangenen Wochenende von paramilitärischen Kräften eingenommen wurde, erreichen die Weltöffentlichkeit schockierende Bilder. Die Weltgesundheitsorganisation meldet, dass über 450 Menschen allein in einem Krankenhaus der Stadt massakriert wurden.

Verifizierte Videoaufnahmen und Augenzeugenberichte zeigen Kämpfer der paramilitärischen Rapid Support Forces (RSF), wie sie gezielt Zivilisten jagen. Die RSF befindet sich seit über zwei Jahren im Bürgerkrieg mit den regulären Streitkräften des Landes.

Die Berichte über Massaker lösen weltweit Empörung aus. Einige US-Abgeordnete forderten Sanktionen gegen den wichtigsten ausländischen Unterstützer der RSF: die Vereinigten Arabischen Emirate.

---

## Weitere Nachrichtenmeldungen:

- **Hurrikan Melissa**, inzwischen ein Sturm der Kategorie 2, steuert auf Bermuda zu. In Haiti wurden bisher 23 Todesopfer gemeldet, in Jamaika fünf.
- Hunderttausende **ultraorthodoxe Israelis** demonstrierten in Jerusalem gegen Regierungspläne, sie zur Wehrpflicht heranzuziehen.
- Die **USA** senken ihre Aufnahmequote für Geflüchtete auf **7.500 pro Jahr** – ein drastischer Rückgang gegenüber 125.000 bisher. Ein Großteil der Plätze soll an **weiße Afrikaner aus Südafrika** vergeben werden.
- **Trump** sorgte für Verwunderung und Besorgnis, als er erklärte, die USA würden nach drei Jahrzehnten wieder **nukleare Waffentests aufnehmen**.
- **Volkswagen**, Europas größter Autobauer, meldete einen **Verlust von 1,3 Milliarden Euro**, der teilweise auf Trumps Zölle zurückzuführen sei.



Die Kunst, Trump einen Sieg zu gönnen

**Autor: P. Tiko**